



Daten zur Lage der Arbeitnehmer/-innen in der

GEMEINDE RIED

im Traunkreis



Oberösterreich

ARBEITSMARKT



Im Sommer 2007 waren in der Gemeinde Ried im Traunkreis 825 Arbeitnehmer/-innen unselbständig beschäftigt, das sind 33 Prozent der Wohnbevölkerung. Das entspricht etwa dem Arbeitsplatzangebot im gesamten Bezirk Kirchdorf, liegt aber unter dem Landeswert (37,3 Prozent). Zwischen dem Bezirks- und Landesdurchschnitt (36,3 bzw. 41,8 Prozent) liegt Ried mit 40,1 Prozent auch beim Frauenbeschäftigungsanteil.

Derzeit werden 38 Lehrlinge ausgebildet, das sind 4,6 Prozent der Rieder Beschäftigten (Bezirks- und Landesdurchschnitt 5,5 bzw. 4,5 Prozent).

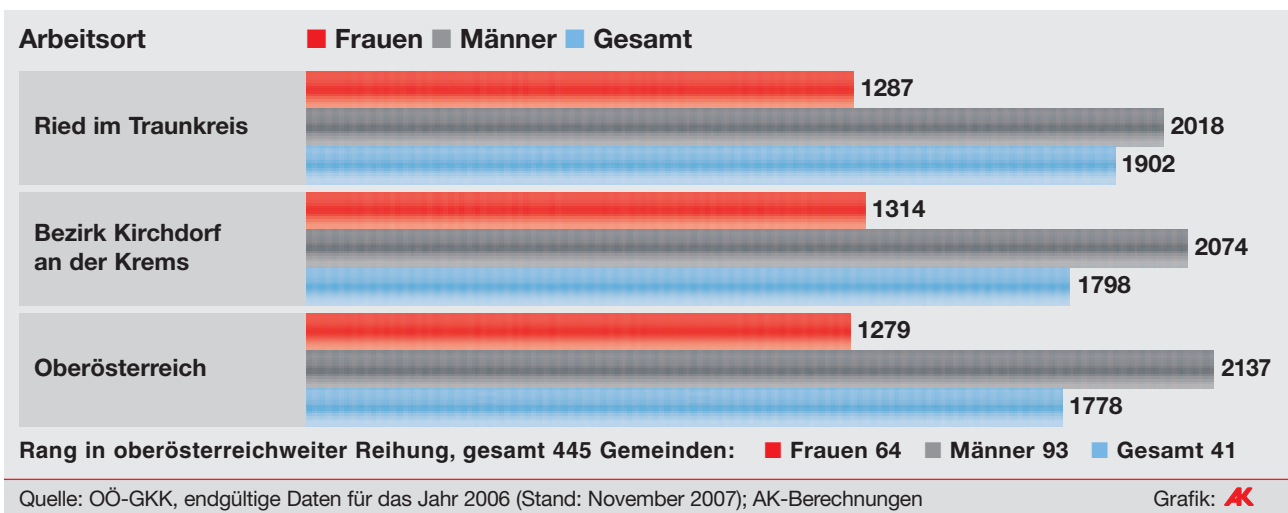
Rund 62 Prozent der Rieder Beschäftigten arbeiten in nur fünf Branchen: Im Transportwesen, im Bauwesen, in der Kosmetikproduktion, der Möbelherstellung und im Großhandel. Zu den wichtigsten Männerbranchen zählen das Bau- und Transportwesen, wo 41,5

Prozent der Männer beschäftigt sind. Mehr als ein Drittel der Frauenarbeitsplätze entfällt auf die Kosmetikproduktion und die Gemeinde.

Im Jahresdurchschnitt 2007 waren 50 Rieder/-innen beim AMS arbeitsuchend vorgemerkt. Ihnen stehen 36 offen gemeldete Stellen gegenüber, sodass der Stellenandrang mit 1,4 Arbeitsuchenden je offener Stelle nur halb so hoch wie im gesamten Bezirk und landesweit ist.

EINKOMMEN

Monatliches Bruttomedianeinkommen nach Arbeitsort (in Euro)



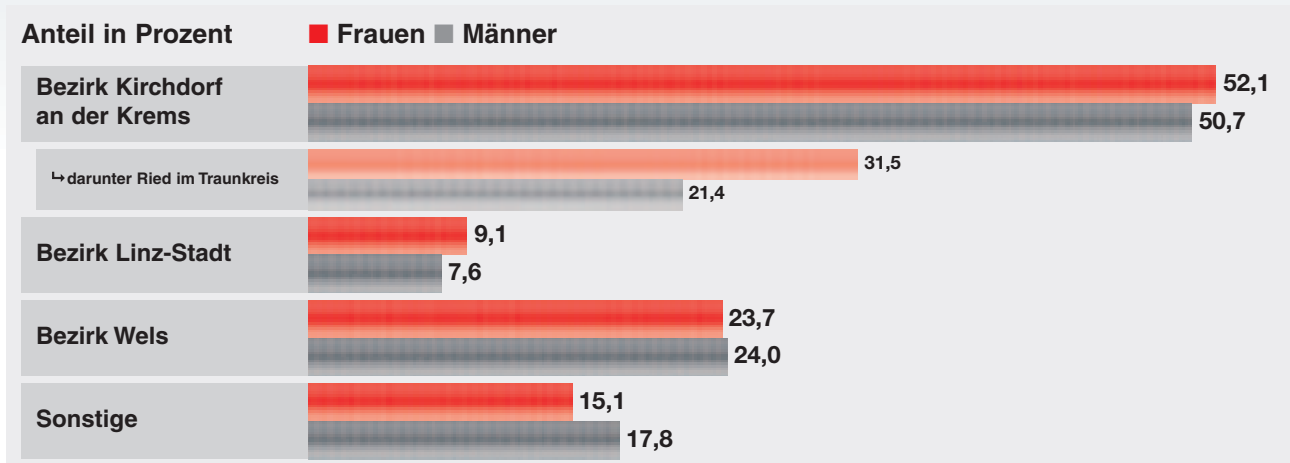
Mit 1902 Euro weist der Arbeitsort Ried im landesweiten Gemeindevergleich ein relativ hohes mittleres Einkommen auf (41. Platz von 445). Auch innerhalb des Bezirks nimmt die Gemeinde den guten vierten Platz (von 23) ein. Die Vergleichswerte des Bezirks bzw. des Bundeslandes werden um

mehr als 100 Euro überschritten. Nach Geschlechtern getrennt betrachtet liegt das Medianeinkommen der Frauen zwischen dem Bezirks- und Landesniveau, das mittlere Männereinkommen liegt unter den beiden Vergleichswerten. Das mittlere Fraueneinkommen erreicht 64 Prozent des Männermedianeinkom-

mens. Auf Bezirks- und Landesebene sind es 63 bzw. 60 Prozent. Durch Pendeln zu Arbeitsorten außerhalb der Wohngemeinde können sich die Rieder/-innen ihre Einkommen nur gering verbessern.

PENDELN

Arbeitsorte der in Ried im Traunkreis wohnenden Arbeitnehmer/-innen (in Prozent)



Quelle: AK-Mitgliederdatenbank, AK-Berechnungen; Stand: Juli 2007

Grafik: AK

Innerhalb des Bezirks Kirchdorf sind 51,3 Prozent der in Ried wohnenden Arbeitnehmer/-innen beschäftigt. Das ist weniger als im Bezirksdurchschnitt, der 58,7 Prozent beträgt. Mehr als jede/r Vierte hat den Arbeitsplatz direkt vor Ort, wobei der Anteil bei den Frauen mit 31,5 Prozent deutlich höher ist als bei den Männern mit 21,4 Prozent. Im Durchschnitt aller Gemeinden des Bezirks sind 26,7 Prozent im Wohnort beschäftigt.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsort ist der Welser Raum, wo fast ein Viertel der Arbeitnehmer/-innen aus Ried beschäftigt ist. Nach Linz pendeln insgesamt nur rund acht Prozent der in Ried wohnenden Arbeitnehmer/-innen. Im Bezirksdurchschnitt ist der Anteil der Linz-Pendler/-innen mit 15,2 Prozent merklich höher.

Mit 16,6 Prozent ist der Anteil der „sonstigen“ Pendelziele zwar insgesamt relativ hoch. Es sticht allerdings kein Einzelnes nennenswert hervor.

RIED IM TRAUNKREIS



Politischer Bezirk: Kirchdorf an der Krems
Gerichtsbezirk: Kirchdorf an der Krems
Fläche: 31,10 km²
Einwohner/-innen: 2503
Häuser: 634
Haushalte: 770

Infrastruktur: Gemeindefirstelle, Postpartnerstelle, Volksschule, Zweigstelle der Landes-Musikschule
Kremsmünster, Alten- und Pflegeheim

- Durchschnittliches Arbeitsplatzangebot.
- Transportwesen, Bauwesen und Kosmetikproduktion sind wichtige Branchen.
- Stellenandrang nur halb so hoch wie im Bezirksdurchschnitt.
- Relativ hohe Einkommen.
- Jede/-r vierte Rieder/-in arbeitet direkt vor Ort.

Unselbständig Beschäftigte/Betriebe:

Beschäftigte nach Arbeitsort laut Versichertenstand der OÖ Gebietskrankenkasse, Stichtag Ende Juli 2007. Nicht enthalten sind Versicherte anderer Sozialversicherungsträger (vor allem Selbständige und Beamte/-innen), geringfügige Beschäftigungen, Bezieher/-innen von Kinderbetreuungsgeld, Zivil- und Präsenzdienst. Betriebe werden am Firmensitz erfasst. Die regionale Zuordnung von Filialbetriebsstätten ist nicht möglich.

Arbeitslose/Arbeitsuchende:

Arbeitsuchende sind vorgemerkte Arbeitslose, AMS-Schulungsteilnehmer/-innen und (sofort für eine Stelle verfügbare) Lehrstellensuchende nach Wohnort laut Arbeitsmarktservice OÖ. Angegebene Werte sind gerundete Durchschnittsbestände des Jahres 2007. Aufgrund der Rundungen kann der Gesamtwert von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Monatliches Bruttomedianeinkommen am Arbeitsort:

Median bedeutet, dass je 50 Prozent der Beschäftigten weniger bzw. mehr verdienen. Ohne Sonderzahlungen, d.h. 1/14 des Jahreseinkommens. Keine Teilzeit-Bereinigung, ohne Beamte/-innen, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte. Wer direkt in der Gemeinde seinen Arbeitsplatz hat, kommt auf das nach „Arbeitsort“ ausgewiesene Einkommen. Das Einkommen nach „Wohnort“ inkludiert auch jene Einkommen, die außerhalb der Gemeinde – durch Pendeln – erzielt werden.

Arbeitsorte der Arbeitnehmer/-innen:

Die Zuteilung erfolgt nach Postleitzahlen, einschließlich Teilen der Umlandgemeinden, die auch unter derselben Postleitzahl geführt werden. Die Gliederung nach Gemeinden und nach Postbereichen ist nicht immer identisch. So kann es innerhalb einer Gemeinde mehrere Postleitzahlen geben, andererseits kann eine Postleitzahl auch in mehreren benachbarten Gemeinden vorkommen.

Eckdaten und Infrastruktur:

Eckdaten wie Fläche und Anzahl der Haushalte bzw. Häuser sowie die Angaben zur örtlichen Infrastruktur sind dem oö. Amtskalender „Der Oberösterreich 2007/2008“ entnommen; Bevölkerungszahl laut zentralem Melderegister (Stand: 31. Dezember 2006).